

Umstrittene Sozialhilfe

Wie ist Hilfe zur **Selbsthilfe** zu leisten? *Die sozioethische Antwort gibt Béatrice Bowald.*



«Sie könnten, wenn sie nur wollten!» So lautet der Tenor jener, die meinen, wer Sozialhilfe bezieht, müsste sich nur richtig anstrengen. Um ihnen Dampf zu machen, sei die Sozialhilfe zu kürzen. Dann würden sie sich schon bemühen... Ihr Rezept besteht also darin, mittels finanziellem Druck den Anreiz zu vermindern, in der Sozialhilfe zu verbleiben, bzw. so den Anreiz zu erhöhen, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen und für sich selber zu sorgen. Was ist davon zu halten?

Genau hinschauen

Aus sozioethischer Sicht gilt es, erst einmal genau hinzuschauen. Denn nur so können wir denjenigen, die Sozialhilfe beziehen (müssen), wirklich gerecht werden (ein Gebot des Personenprinzips in der Katholischen Soziallehre). Ein sorgfältiger, d.h. möglichst zielgerichteter Umgang mit den Ressourcen ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Auf dieser Basis lässt sich dann Solidarität einfordern. Das gerade angesichts knapper öffentlicher Mittel nur gebetsmühlenartig und undifferenziert zu tun, wäre nicht nur nicht angemessen, sondern sogar kontraproduktiv. Schliesslich sollte das Feld nicht Kräften überlassen werden, welche die Sozialhilfe zu einem Wahlkampfthema machen und sich auf Kosten Schwä-



cherer profilieren wollen, indem sie diese mehr oder weniger offen für die eigene Situation verantwortlich machen.

Bereits ein Blick auf jene, die Sozialhilfe beziehen, zeigt, dass es keine einfachen Lösungen geben kann. Denn die Klientel ist alles andere als einheitlich. Ein knappes Drittel sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Im Hinblick auf den Anteil in der Alterskategorie weisen sie übrigens den höchsten Wert auf.

Gemäss Sozialhilfestatistik 2013 fällt bei den Sozialhilfebeziehenden weiter auf, dass bei Personen schweizerischer Nationalität fast die Hälfte alleinlebende und etwa ein Drittel alleinerziehende Personen sind, während bei ausländischen Personen die Kategorie Paare mit Kindern den höchsten Anteil aufweist. In Bezug auf das Geschlecht ragt der hohe Anteil an Männern bei den alleinlebenden Sozialhilfebeziehenden heraus (rund zwei Drittel), während mehr als die Hälfte der Frauen in der Sozialhilfe in einem Mehrpersonenhaushalt leben. Die Gruppe der alleinlebenden Sozialhilfebeziehenden hat einen hohen Anteil an Personen mit Berufs- oder Hochschulbildung. Wäre spannend zu sehen, ob da noch das Alter eine Rolle spielt. Der Anteil der Menschen über 45 Jahre ist zwar im Vergleich zur eigenen Alterskategorie klein, macht aber doch einen Viertel aller Sozialhilfebeziehenden aus und ist im Steigen begriffen. In Mehrpersonenhaushalten, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, sind Personen ohne berufliche Ausbildung übervertreten. Zeichnet sich da möglicherweise eine geschlechtsspezifische Akzentuierung ab?

Alleinerziehende mit zwei Töchtern.

Bild: Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Béatrice Bowald ist Theologin und Ethikerin. Sie arbeitet beim Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL.

> Hilfe zur Selbsthilfe ernst nehmen bedeutet: keine einfachen Rezepte wie eine generelle Kürzung, sondern massgeschneiderte Lösungen. <

Keine einfachen Lösungen

Die wenigen Hinweise auf die Sozialhilfestatistik, die selbst wiederum zu Fragen Anlass gibt, müssen hier genügen. Wenn das auch sozioethisch gestützte Anliegen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, wirklich ernst genommen werden soll, heisst das aber, dass es keine einfachen Rezepte wie eine generelle Kürzung der Sozialhilfegelder gibt. Vielmehr müssten massgeschneiderte Lösungen gefunden werden. Das ist viel anspruchsvoller – und Aufgabe der Politik. Konfrontieren wir also die Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehenden Wahlen mit entsprechenden detaillierten Nachfragen. <



KAB

Ressort „Freizeit und Reisen“

Die Wiege Europas: Luxemburg

4. bis 8. Mai. 2015



Das Grossherzogtum Luxemburg hat architektonisch, kulturell und landschaftlich viel Interessantes zu bieten. Entdecken Sie mit der KAB das Land mitten in Europa.

Jetzt anmelden und vom Frühbucher-Preis profitieren!

Fr. 830.— pro Person im Doppelz. (mit Frühbucherermässigung)
Frühbucherpreis gültig bis 25. Januar 2015

Fototreff der Reisen 2014 am 2. Februar 2015

Wir organisieren ein Fototreffen über die Reisen des letzten Jahres. Schöne Fotos, spannende Gespräche und ein kleines Rahmenprogramm in Lungern erwarten Sie. Detailprogramme sind im Sekretariat erhältlich! Wir freuen uns auf Sie!

Alle Reisen werden vom KAB „Freizeit und Reisen“ Team organisiert und begleitet.

Infos und Anmeldung

KAB Verbandssekretariat
Postfach 1663
8021 Zürich

verband@kab-schweiz.ch
www.kab-schweiz.ch
044 271 00 30